

Podcast *Meine Ausbildung*

Mit der beruflichen Ausbildung beginnt für Dich eine spannende Zeit, in der Du Dich aus neuen Blickwinkeln kennenlernen kannst. Du entfaltest Deine Fähigkeiten, stärkst Dein Selbstbewusstsein und beginnst, finanziell auf eigenen Beinen zu stehen.

Neben den vielen Chancen warten auf Dich auch neue Herausforderungen: Wie kommst Du mit den neuen Kolleginnen und Kollegen in Deinem Ausbildungsbetrieb zurecht, wie mit Kundinnen oder Auftraggebern? Wie reagierst Du, wenn jemand Deine Arbeitsleistung kritisiert? Du verbringst einige Jahre im Ausbildungsbetrieb. In dieser Zeit kannst Du Freundschaften schließen, von erfahrenen Menschen lernen, sogar Vorbilder finden.

Du lernst auch, mit Herausforderungen umzugehen und schwierige Situationen zu meistern. Das stärkt Dein Selbstvertrauen. Wenn es bei der Ausbildung Probleme gibt, kannst Du an verschiedenen Stellen Unterstützung suchen, beispielsweise beim Projekt „VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“.

Als Azubi arbeitest Du 3 bis 4 Tage pro Woche in Deinem Ausbildungsbetrieb und bist dort wie alle anderen in die Betriebsabläufe eingebunden. Dass Du beim Arbeiten tatsächlich die Tätigkeiten lernst, die für Deine Prüfung wichtig sind, regelt ein offizieller Ausbildungsplan. Du bist als Azubi verpflichtet, Deine Lernfortschritte schriftlich zu dokumentieren. Diese „Ausbildungsnachweise“ sind für die Zulassung zur Abschlussprüfung relevant.

Gesundheitliche Einschränkungen, Unstimmigkeiten im Betrieb oder Lernschwierigkeiten in der Berufsschule: Kommt es während Deiner Ausbildung zu Problemen, musst Du Dich nicht ganz allein durch die Ausbildung boxen. Zum einen kannst Du Dir finanzielle Unterstützung holen, zum anderen individuelle Hilfen beantragen, beispielsweise Nachhilfeunterricht oder eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Wichtig ist in jedem Fall, dass Du Dir rechtzeitig Hilfe suchst. Wenn Du Dich nicht Deinem Ausbilder beziehungsweise Deiner Ausbilderin im Betrieb anvertrauen willst, findest Du im Betriebsrat oder Personalrat die richtigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. In vielen Betrieben gibt es auch eine Jugend- und Auszubildendenvertretung, an die Du Dich wenden kannst.

Außerhalb Deines Ausbildungsbetriebes kannst Du die Beraterinnen und Berater bei Deiner örtlichen Agentur für Arbeit oder Deiner Berufskammer zurate ziehen.

Wenn die Ausbildung Deine erste Ausbildung ist und Du nicht mehr bei Deinen Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigten wohnst, kannst Du zusätzlich zu Deiner Ausbildungsvergütung Zuschüsse vom Staat beantragen: Als Erstes versuchst Du, bei der Agentur für Arbeit Berufsausbildungsbeihilfe zu beantragen, oft kurz BAB genannt. Ob Dir dieses Fördergeld zusteht, kannst Du auch schon vor einem Beratungsgespräch [online testen](#).

Es kann sein, dass Dein BAB-Antrag abgelehnt wird, zum Beispiel weil Dein Einkommen insgesamt zu hoch ist. Dann kannst Du im zweiten Schritt versuchen, Wohngeld zu bekommen. Unter bestimmten Voraussetzungen bist Du wohngeldberechtigt. Den Antrag stellst Du bei der Wohngeldstelle Deiner Gemeinde.